

RÖMERKASTELL



Boppard gehörte zu den bedeutenden römischen Siedlungen am Mittelrhein. Durch die Eroberungsfeldzüge Julius Cäsars in Germanien, gelangte auch diese Region in den Machtbereich Roms. Bereits die Kelten lebten hier und gaben dem Ort den antiken Namen BAUDOBRIGA. Nach ersten römischen Siedlungsspuren am Anfang des Mühltales, unweit des westlichen Ortsrandes, entstand Mitte des vierten Jahrhunderts eine starke Festungsanlage mit dem Namen BODOBRICA, woraus sich der heutige Name BOPARD entwickelt hat.

Unmittelbar am Rheinufer gelegen, beeindruckte das spätrömische Kastell in römischen Zeiten durch seine Ausmaße. Mit 308 x 154 Metern bildete es ein ca. 4,7 ha großes Rechteck. Die Mauern wiesen eine Stärke von drei Metern auf den Landseiten und von zweieinhalb Metern an der Rheinfront auf. Mit neun Metern Höhe unterstrich die Anlage ihren wehrhaften Charakter, zumal an den Landseiten 20 hufeisenförmige Türme in regelmäßigem Abstand von rund 27 Metern das Kastell zusätzlich schützten.

Nachdem die Zeiten für die römischen Besatzer zu unruhig wurden und sie schließlich den Rhein verließen, entwickelte sich aus dem einstigen spätantiken Kastell der Siedlungskern der heutigen Stadt. Die Reste der römischen Anlage umschließen den heutigen Ortskern und sind die am besten erhaltenen römischen Festungsmauern in Deutschland.



BASILIKA ST. SEVERUS



CHRISTUSKIRCHE

St. Severus - Kirche
 Nach ihrer ersten Spätromanik- und
 Gotikumbauzeit. Die Turme wurden im
 15. und 16. Jh. im Wesen 12. Jh. errichtet.
 Der Chor wurde 1238 vollendet.
 Am westlichen Ende einer hochgotischen
 Apsisbauweise im 13. Jh. auf dem Grundmauern
 des römischen Kastells errichtet.

Historisches Wohnhaus, ehem. „Teehäusje“

Das Bürgerhaus in der „Unteren Marktstraße“
 ist das älteste Fachwerkhaus in Boppard.
 Das spätgotische Fachwerkhaus wurde im
 Jahr 1519 erbaut.
 In diesem Bürgerhaus befindet sich heute ein
 Café.

